

Sehr geehrte Frau Wellinghoff!

Entsprechend meines gerade in dem Telefongespräch gemachten Angebotes, übersende ich Ihnen die mir für eine Würdigung des Wirkens von Johann Gottlieb Preller Hinweise, die sich nach meinen Recherchen ergeben.

Ich hatte sowieso vor, Ihnen diese zugänglich zu machen, zumal ich mich gestern davon überzeugt hatte, dass es unter dem Straßenschild "Prellerstraße" noch keine Legende gibt:



Sie hatten darauf hingewiesen, dass die Straßenbezeichnung Prellerstraße 1958 wegen der Würdigung der kartographischen Arbeiten J.G. Prellers erfolgt ist.

Auf wikipedia wird auch auf sein Wirken als Landvermesser hingewiesen, zumal entsprechende Hinweise auf die im Aktenbestand der Stadt Dortmund vorhandene Schrift von Hans-Oskar Swientek zurückzuführen sind: **"Die Feldfluren von Dortmund des Landvermessers J.G. Preller um 1775."** Darauf wird in einem Beitrag von Hans-Joachim Schulze hingewiesen, den ich hier auszugsweise einfüge und als gesamtes Dokument beifüge.

Dort finden Sie auf den Seiten ab 107 ausführlichere Hinweise zu der Biographie.

Was an Hand der stark dezimierten Dortmunder Aktenbestände über Preller zu ermitteln war, hat Hans-Oskar Swientek in neuerer Zeit in einem Aufsatz¹⁶ zusammengefaßt, der die Tätigkeit Prellers aus allerdings etwas ungewöhnlicher Sicht zeigt: *Die Karten der Feldfluren von Dortmund des Landmessers J. G. Preller um 1775*. Danach wurde Preller am 10. 12. 1753 zum „Cantor und Landmesser“ angenommen (Ratsprotokoll), nach anderer späterer Quelle¹⁷ erst „nach Ostern 1754 berufen“, war als Lehrer der VII. Klasse am Dortmunder Archigymnasium tätig und wurde „1764 bey Einziehung der Classe in Sexta versetzt“. 1758 bis 1786 als Hausbesitzer nachweisbar (Schwarze Brüderstraße 1)¹⁸ starb „als Lektor Cl. VI., Cantor, Landmesser und Organist zu St. Marien... Preller, der Mathes., arithmetica, geometria, Voc.-Instr. Music. sonderlich wohl qualificiert war“ am 21. 3. 1786.¹⁹ Amtsnachfolger an der Marienkirche wurde der Sohn Gottlieb Friedrich.

Über die Tätigkeit Prellers in den ersten Dortmunder Jahren liegen nur wenige Hinweise vor. Wenn es in einem Ratsprotokoll vom 16. 6. 1757 heißt,

Neben dem unmittelbaren Wirken in St. Marien als Kantor erscheint mir jedoch im Hinblick auf sein nachhaltiges Wirken, da er, wohl in Abstimmung mit seinem Lehrer, Johann Nicolaus Mempel, Abschriften von Werken Johann Sebastian Bachs gesammelt hatte, die er seinem Urenkel Eduard Wilsing überließ und schließlich in der damals für Musik bedeutsamen Musikbibliothek Peters, Leipzig, um die Jahrhundertwende ankamen und quasi zu einem Sensationsfund wurden, zumal sich darin Werke von Bach befanden, die nicht (mehr) bekannt waren, weder im Original noch in einer der damals anderen Abschriften.

Insofern hat Johann Gottlieb Preller für die Musikgeschichte einen wesentlichen Beitrag geleistet, der sehr bedeutsam ist und auf einem Legendenschild ausgewiesen werden sollte:

Vielleicht so:

Prellerstraße

Johann Gottlieb Preller

(* 1727 - + 1786) Landvermesser, Kantor an St. Marien, Komponist
Sammler bedeutender Werke von J.S.Bach

Zu Preller ist auf Wikipedia zu lesen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Gottlieb_PrellerJohann Gottlieb Preller

Johann Gottlieb Preller (* 9. März 1727 in Oberroßla bei Apolda; † 21. März 1786 in Dortmund), auch *Breller* geschrieben, war ein deutscher **Kantor**, **Komponist** und **Landvermesser**.

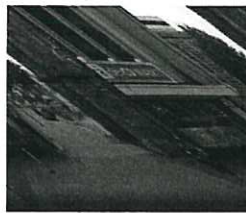
Leben

Über die musikalische Ausbildung Prellers ist nichts bekannt. Möglicherweise war er in Apolda Schüler von [Johann Nicolaus Mempel](#), worauf die gemeinsame Verfasserschaft der [Mempell-Preller-Handschrift](#) hindeutet. Preller studierte ab 1750 an der [Universität Jena](#). 1753 oder 1754 wurde er zum [Kantor](#) der [Marienkirche](#) in Dortmund berufen und begründete dort ein [Collegium Musicum](#).

Preller war ein Urgroßvater des romantischen Komponisten [Daniel Friedrich Eduard Wilsing](#). 1958 wurde die Prellerstraße in Dortmund nach ihm benannt.^[1]

Ansonsten habe, da ich ja im Zusammenhang mit dem Wirken von Eduard Wilsing auf Johann Gottlieb Preller aufmerksam geworden bin, inzwischen einen Auftrag zur Forschung im Archiv der Kirchengemeinde Wesel erteilt, versuche zu dem Preller-Wilsing-Familienforscher Hermann Hebbel in Boffzen aufzunehmen und habe mich an die Musikbibliothek Leipzig gewendet, um noch mehr über die Zusammenhänge herauszubekommen.

Interessant finde ich den Hinweis aus dem beigefügten Beitrag von Hans-Joachim Schulze, dass Johann-Gottfried-Preller in der Schwarze-Brüder-Straße 1 gelebt hat.



Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie meine Anregung für ein Legendenschild an die Bezirksvertretung weiterleiten könnten, damit diese evtl. eine entsprechende Initiative für dieses und auch das Legendenschild im Wilsingweg unterstützt.

Für weitere Kontakte stehe ich gerne zur Verfügung, zumal ich mich auch im Moment weiterhin darum bemühe, die musikalischen Werke Eduard Wilsings unmittelbar "erlebbar" zu machen, die mit auf den Wurzeln von Johann Gottlieb Preller stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Stranz

Brentweg 7 - 44319 Dortmund

Festnetz: 0231-281996

Email: stranz.dortmund@t-online.de